

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste teleph. erteilte Kulturträger übernehmen wir keine Gewähr. Kabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheinung wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 RM, die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Preis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 15 Pf., die Rückseite 45 Pf. Leitung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 131

Altensteig, Dienstag den 9. Juni 1931

54. Jahrgang

Englandbesuch der deutschen Minister

Audienz beim König

London, 8. Juni. Der Reichskanzler, der Reichsaußenminister und der deutsche Botschafter begaben sich vormittags im Kraftwagen vom Carlton-Hotel nach dem Buckingham-Palast, wo die deutschen Minister vom König in Audienz empfangen wurden. Der deutsche Botschafter stellte den Reichskanzler und den Reichsaußenminister dem König vor. Daran schloß sich eine längere freundschaftliche Unterhaltung an. Um 1.15 Uhr gab die Anglo-German Association im Dorchester-Hotel den deutschen Ministern ein Frühstück. Um 4.30 Uhr nachmittags fand im Coatham-Haus ein Empfang des „Royal Institute for International Understanding“ zu Ehren der deutschen Minister statt und abends war ein Bankett und anschließender großer Empfang auf der deutschen Botschaft.

Beining und Curtius im internationalen Institut

London, 8. Juni. Der Empfang des Royal Institute of International Affairs zu Ehren des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers, der im Coatham House veranstaltet wurde, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Sympathie für die deutschen Minister. Unter den Teilnehmern befinden sich zahlreiche prominente Männer und Frauen des englischen öffentlichen Lebens. Anwesend waren u. a. Lord d'Albany, Sir Robert Bankhart, Sir Abe Bailey, viele führende englische und ausländische Pressevertreter und Parlamentsmitglieder, außerdem die Mitglieder der deutschen Botschaft in London. Der Vorsitzende des Institutes, Sir Keith Rolton, begrüßte die deutschen Minister in einer Ansprache. Es sei das erste Mal, daß der erste Minister und der Außenminister „einer der großen Staaten Europas“ in den Räumen des Royal Institute erschienen sei.

Reichskanzler Dr. Brüning dankte für die freundlichen Worte. Er sei, fuhr er fort, sehr hoch erfreut darüber, daß wir in der Lage waren, die freundliche Einladung dieser hervorragenden Einrichtung anzunehmen. Ich bin überzeugt, daß eine Einrichtung, wie die Ihre ein sehr günstiger Faktor bei der Bewirkung des großen Zieles ist, auf das alle verantwortlichen Staatsmänner hinstreben, nämlich der Förderung der internationalen Zusammenarbeit und der Erzielung des Weltfriedens. Wie Sie durch das heute vormittag veröffentlichte Communiqué gesehen haben, ist gegenseitig vereinbart worden, eine Zusammenarbeit zwischen allen in Betracht kommenden Ländern zu suchen, um die bestehende Lage zu verbessern und ich bin sicher, daß dieser Geist des Einverständnisses ein günstiges Echo bei der öffentlichen Meinung der Welt finden wird.

Französische Blätter über das Ergebnis von Chequers

Paris, 8. Juni. Bei Behandlung des Communiqués über die Besprechungen von Chequers erklärt der „Temps“, das Communiqué sei das Unbestimmteste, das jemals nach einer Besprechung wie der von Chequers veröffentlicht worden sei. Es habe sich nichts an dem geändert, was vor dem Besuch der deutschen Minister bestand.

Das „Journal des Débats“ urteilt: Der Besuch in Chequers ist auf alle Fälle für die deutsche Regierung eine Ermüdung. Man darf schon jetzt behaupten, daß Deutschland das Ergebnis ergibt hat, das es wünschte. Deutschland hat die Frage der Revision des Vonnepianes international anerkannt und zwar unter für Deutschland besonders bequemen Bedingungen dank des Entgegenkommens der englischen Regierung. Die internationale öffentliche Meinung ist vorbereitet worden. Sie rechnet nunmehr mit einer deutschen Initiative.

Dr. Curtius ist befriedigt

London, 7. Juni. Dr. Curtius empfing nach seiner Rückkehr von Chequers am Sonntag abend 7 Uhr die Vertreter der deutschen Presse, denen er sagte: Ich lege Wert darauf zu betonen, daß wir nicht von einer Konferenz kommen. Wir haben persönliche Bildung und freundschaftliche Aussprache gesucht und gefunden. Im Vordergrund der Aussprache hat die Lage Deutschlands und die allgemeine Krise gestanden. Die Herren, insbesondere der Herr Reichskanzler, waren in der Lage, eingehend die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands, die innere und äußere Lage, die Notwendigkeit von Erleichterungen in aller Offenheit zu besprechen und haben freundliches Verständnis gefunden. Einzelheiten mitschreiben verbietet die Vertraulichkeit und Freundschaftlichkeit der Aussprache. Wir sind übereingekommen, daß neben den Maßnahmen, die jedes Land für sich zu treffen hat, ein internationales Zusammenwirken erforderlich ist. Wir haben den englischen Kollegen, besonders Macdonald und seiner Tochter, unseren herzlichsten Dank ausgesprochen und den Wunsch ausgesprochen, ihre Gastschaft zu verweilen. Wir hoffen, daß dies bald möglich sein wird. Auf eine weitere Frage hinsichtlich der internationalen Zusammenarbeit erklärte der Außenminister: Wir haben die Verpflichtung, alles in Be-



Auf dem Wege nach Chequers

Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsaußenminister Dr. Curtius am Kopf der „Dampfung“.

wegung zu sehen, um der gegenwärtigen Krise Herr zu werden. Der Minister erwähnte noch, daß die Anwesenheit der Gouverneurs von England, des hiesigen Unterstaatssekretärs des Foreign Office Bankhart und des englischen Finanzadjutanten Koh bei dem heutigen Frühstück in Chequers von besonderem Wert gewesen sei. Ferner äußerte der Minister, die Besprechungen haben im wesentlichen der Wirtschaftskrise gesollt. Andere Probleme, wie z. B. das der Ernährung, wurden nicht behandelt. Die Einladung war eine Geste der englischen Regierung, die hoch einzuschätzen ist. Es war das erste Mal, daß seit dem Kriege außerhalb einer internationalen Konferenz deutsche Minister von englischen Ministern eingeladen worden sind. Diese Tatsache allein ist von außerordentlicher Bedeutung.

Auch Berlin ist befriedigt

Der 3. A des deutschen Besuchs in Chequers erreicht

Berlin, 8. Juni. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß der Besuch des deutschen Reichskanzlers und Reichsaußenministers in Chequers voll seinen Zweck erreicht hat. Den Versicherungen der oppositionellen Presse von der Ergebnislosigkeit der Unterredung in Chequers wird an amtlicher Stelle entgegengehalten, daß schon immer vor übertriebenen Erwartungen und vor der Hoffnung auf endgültige Ergebnisse gewarnt und darauf hingewiesen worden ist, daß kein besonderes Programm und keine besondere Tagesordnung für die Unterhaltung in Chequers festgesetzt worden sind. Auch die Haltung der französischen Presse, die sehr hart gegen Chequers Stellung nimmt, beweist offensichtlich, daß Deutschland seinen Zweck erreicht hat. Besondere Bedeutung misst man der Tatsache bei, daß Dr. Brüning und Dr. Curtius Gelegenheit hatten, nicht nur mit dem britischen Premierminister über die wirtschaftliche Lage Deutschlands zu verhandeln, sondern daß an diesen Verhandlungen auch der Handelsminister Graham und Sir Frederick Roth aus dem Schaham und der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, teilgenommen haben.

In diesem Zusammenhang wird an amtlicher Stelle die Forderung auf Einberufung des Reichstages als bedenklich bezeichnet. Die Regierung möchte jetzt ihre volle Handlungsfreiheit haben, um die in Chequers so günstig eingeleiteten Verhandlungen fortzuführen zu können.

Chequers und die Notverordnung

Abänderungswünsche der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei zur Notverordnung — Einberufung des Reichstages im September?

Berlin, 8. Juni. In Kreisen der Reichsregierung liegen noch keine näheren Mitteilungen über die Besprechung von Chequers vor, die über das hinausgehen, was in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Man wartet zunächst die Rückkehr des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers ab. Beide werden voraussichtlich am Donnerstag dem Kabinett über ihre Reise Bericht erstatten und daran wird sich die Unterrichtung der Parteiführer anschließen. In politischen Kreisen ist man sich vollkommen klar darüber, daß die Zusammenkunft von Chequers auch für die weitere innerpolitische Entwicklung von außerordentlicher Bedeutung ist. Die Entscheidung der Fraktionen, wobei es namentlich auf die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei ankommt, — die Einberufung oder Nicht-Einberufung

des Reichstages hängt im wesentlichen davon ab, ob die Reichsregierung in der allernächsten Zeit praktische Schritte zur Revision des Youngplans unternimmt. Sowohl bei der Sozialdemokratie, als auch bei der Deutschen Volkspartei hält man die Einberufung des Reichstages für unmöglich, wenn damit nur die Aussicht eröffnet wird, daß der Regierung in einem außerordentlich wichtigen Abschnitt unserer Außenpolitik auch noch innere Schwierigkeiten bereitet werden.

Nichtsdestoweniger ist die Kritik an der Notverordnung selbst bei beiden Parteien außerordentlich scharf. Wie wir von führender sozialdemokratischer Seite erfahren, bemängelt man hier vor allem die Staffelung der Krisensteuer und den Verzicht der Reichsregierung auf eine Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird am Mittwoch mit den freien Gewerkschaften eine gemeinsame Sitzung abhalten, die als wesentliche Vorbereitung der am Freitag folgenden Fraktionsführung anzusehen ist. Andererseits wird in politischen Kreisen viel beachtet, daß der Führer der Deutschen Volkspartei in seiner letzten Rede offen den Gedanken eines Direktoriums erörtert hat. Man weist auch darauf hin, daß ein so prominentes, der Deutschen Volkspartei nahestehendes Blatt wie die „Kölnische Zeitung“, einer der Hauptkämpfer gegen die jetzige Form der Notverordnung ist und ihre Abänderung verlangt. Diese Frage der Abänderung bekommt weiter dadurch Bedeutung, daß die sozialdemokratische Führung die Absicht hat, dem Kanzler die Frage vorzulegen, ob er Abänderungen für möglich hält oder nicht. Wird diese Frage bejaht, so wäre es gegeben, daß der Haushaltsausschuß wie in früherer Zeit, so auch mit dieser Notverordnung beschäftigt und der Reichstag vielleicht schon im September einberufen wird. Ein solches Kompromiß könnte die Parteien unter Umständen veranlassen, auf die sofortige Einberufung des Reichstages zu verzichten. Ob es möglich ist, das aber hängt, wie eingangs erwähnt, zum sehr wesentlichen Teil von den Auskünften ab, die der Reichskanzler den Parteiführern über seine Absichten auf dem Gebiet der Reparationspolitik geben wird.

Der Reichskanzler geht nach Reudel?

Berlin, 9. Juni. Die „Vossische Zeitung“ vermutet, daß der Kanzler, ehe er mit den Parteiführern verhandelt, zum Reichspräsidenten nach Reudel fährt, um ihm über das Ergebnis der Reise nach Chequers und über die nächsten politischen Aktionen Vortrag zu halten. Der Empfang der Parteiführer wird deshalb vielleicht erst Anfang nächster Woche stattfinden.

1190 Millionen Fehlbetrag in 1930

Berlin, 8. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Am 30. Mai 1931 sind die Bücher der Reichshauptkasse für das Rechnungsjahr 1930 abgeschlossen worden. Die Rechnung schließt im ordentlichen Haushalt mit einem Fehlbetrag von 1190 Millionen Mark ab, der sich wie folgt zusammenstellt:

Mindereinnahmen bei den Steuern zu Lasten des Reichs von 778,4 Millionen Mark. Mindereinnahmen bei den Verwaltungseinnahmen von 45,4 Millionen Mark. Mehrausgaben bei den fortwährenden und einmaligen Ausgaben von 366,2 Millionen Mark.

Einschließlich der am Jahreschluss verbliebenen Reste betragen die Einnahmen des ordentlichen Haushalts 10 411,8 Mill. Mark. Die Ausgaben des ordentlichen Haushalts 11 601,8 Millionen Mark. Das Steneraufkommen ist im Rechnungsjahr 1930 insgesamt um 1240,0 Millionen Mark hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Davon gehen zu Lasten des Reichs 778,4 Mill. Mark, zu Lasten der Länder und Gemeinden 336,6 Mill. Mark und zu Lasten der Knappschafts- und Invalidenversicherung 125,0 Millionen Mark.

Unter den Mehrausgaben stehen die Krisenfürsorge mit 22,2 Millionen Mark und der Reichszuschuß an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit 230,8 Millionen Mark.

Vor der Sitzung des Vorkonferenzrates

Berlin, 8. Juni. In dieser Woche wird das parlamentarische Leben wieder etwas lebhafter werden. Morgen nachmittag 3 Uhr tritt die Fraktion der Staatspartei zu einer Sitzung zusammen. Am Mittwoch, um 10 Uhr, tagt der sozialdemokratische Fraktionsvorstand, ferner wird am Mittwoch auch der Vorstand und die Fraktion der Wirtschaftspartei zusammentreten. Am Donnerstag nachmittag findet die völksparteiliche Fraktionsführung statt, während die sozialdemokratische Fraktion am Freitag vormittag um 11 Uhr zusammentreten wird. Die Zentrumsfraktion ist für kommenden Sonntag nach Hildesheim zu einer Sitzung einberufen worden und die deutschnationale Reichstagsfraktion wird nächsten Montag zusammentreten. Mit besonderer Spannung sieht man selbstverständlich der für kommenden Mittwoch nachmittag 4.30 Uhr einberufenen Sitzung des Vorkonferenzrates entgegen, in der die Entscheidung über die geforderte Reichstags-Einberufung fallen soll. Mit Rücksicht



auf die bevorstehenden Fraktionsstimmungen will man in hiesigen parlamentarischen Kreisen wissen, daß sich der Kistenrat auf nächste Woche vertagen wird, um den Fraktionen Zeit zu geben, ihre endgültige Haltung zu klären. Ganz allgemein wird jedenfalls angenommen, daß auch diesmal wieder die Forderung einer Reichstagsauflösung abgelehnt werden wird.

Der Christlich-Soziale Volksdienst für Einstellung der Reparationszahlungen

Hagen i. W., 9. Juni. Vor den Vertrauensmännern des Evangelischen Volksdienstes sprach heute Reichstagsabgeordneter Rippel, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende des Christlich-Sozialen Volksdienstes über die politische Lage und insbesondere über die Notverordnung, die, wie der Redner betonte, die Grenze des Möglichen weit überschreite und deshalb ein vergebliches Opfer des Volkes darstelle. Der Reichszähler, der volles Vertrauen verdiene, müsse sich sagen, daß auch er mit dem gegenwärtigen Kabinet die Revision der Tributfrage nicht durchführen könne. Eine personelle Ergänzung des Kabinetts sei notwendig. Daß Dr. Curtius, dessen ehrliches Wollen er nicht bestreite, nicht Revisionsminister sein könne, stehe nach der Forderung und Niederlage in Genf fest. Die Volksdienstfraktion lehne eine überleitete Einberufung des Reichstages ab. Eine möglichst reife und starke Revisionsfront, geführt von einer von Parteibindungen freien Regierung sei die Forderung der Volksdienstfraktion. Die Einstellung der Tributzahlungen sei keine Forderung des politischen Radikalismus, sondern eine Lebensnotwendigkeit, die auch der Evangelische Volksdienst auf alle Folgen hin fordere und dafür die Verantwortung vor der Geschichte und dem Volke übernehme.

Die Krisenlohnsteuer

in ihrer doppelten Form

Nach der neuen Notverordnung soll die ganze Lohnsteuer für 1 1/2 Jahre, also für die Zeit vom 1. Juli 1931 bis zum 31. Dezember 1932 gelten. Die Krisensteuer soll insgesamt 775 Millionen betragen, von denen 385 Millionen auf das Rechnungsjahr 1931 entfallen. Um den Ausnahmecharakter dieser Vorschrift von vornherein zu betonen, ist die Reichsregierung ermächtigt, die Krisensteuer bereits im Jahre 1932 anzubeheben oder abzumildern.

Im einzelnen gliedert sich die Krisensteuer in zwei voneinander unabhängige Teile, eine für die Lohnempfänger, die ebenso wie die Vorkrisensteuer mit dem Steuerabzug vom Arbeitslohn an der Quelle erhoben und durch den Arbeitgeber abgeführt werden, sowie eine Steuer der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen, die zusammen mit der Einkommensteuer veranlagt wird.

Die Krisenlohnsteuer

beträgt bei einem Monatslohn von bis zu 300 Mark monatlich 1 vom Hundert des Bruttoarbeitslohnes, steigt dann in Stufen von je 1/2 v. H. für je weitere 100 Mark monatlich bis zu 700 Mark monatlich auf 3 v. H., beträgt bei einem Arbeitslohn zwischen 700 und 1000 Mark 3,5 v. H., zwischen 1000 und 1500 Mark 4 v. H., zwischen 1500 bis 2000 Mark 4,5 v. H. und über 2000 Mark 5 v. H. Die Krisenlohnsteuer wird vom Bruttoarbeitslohn erhoben, inwieweit Abzüge dürfen nicht gemacht werden. Es zählt also ein Lohnempfänger mit einem Bruttoarbeitslohn von monatlich 250 Mark 2,50 Mark monatlich Krisensteuer, bei einem Arbeitslohn von 300 Mark monatlich 3 Mark, bei einem Arbeitslohn von 400 Mark monatlich 4 Mark, bei einem Arbeitslohn von 500 Mark monatlich 5 Mark, bei einem Arbeitslohn von 600 Mark monatlich 6 Mark, bei einem Arbeitslohn von 700 Mark monatlich 7,50 Mark, bei einem Arbeitslohn von 800 Mark monatlich 9 Mark, bei einem Arbeitslohn von 1000 Mark monatlich 12,50 Mark.

Besondere Vorschriften sind getroffen für die Besteuerung der einkommenlosen Einnahmen. Wenn zum Beispiel ein Lohnempfänger neben seinen laufenden Bezügen eine einmalige Lohnterne von 5000 Mark bezieht, so zählt er davon 5 v. H., oder 250 Mark Krisenlohnsteuer. Von dieser Krisenlohnsteuer sind befreit diejenigen Personen, die effektiv keine Lohnsteuer zahlen, und ferner sind befreit die Beamten, weil bei ihnen eine direkte Gehaltskürzung erfolgt.

Die Krisensteuer der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen bemißt sich nach dem Einkommen, das für Steuerabschnitte veranlagt wird, die in den Kalenderjahren 1931 und 1932 geendet haben. Der Tarif beträgt hier bis zu einem Jahreseinkommen von 3600 Mark 0,75 v. H., zwischen 3600 Mark bis 6000 Mark 1 v. H., von 6000 Mark bis 20 000 Mark 1,5 v. H., von 20 000 Mark bis 100 000 Mark 2 v. H., von 100 000 Mark bis 250 000 Mark 2,5 v. H., von 250 000 Mark bis 500 000 Mark 3 v. H., von 500 000 Mark bis 1 000 000 Mark 3,5 v. H., über 1 000 000 Mark 4 v. H.

Ebenso wie bei der Krisenlohnsteuer dürfen bei der Krisensteuer die Einkommensteuer und die Familienermäßigungen nicht abgezogen werden. Pflichtige jedoch, bei denen z. B. wegen der Familienermäßigungen keine Einkommensteuer festgesetzt wird, sind auch von der Krisensteuer der Veranlagten frei.

Ein Gewerbetreibender zahlt z. B. bei einem Einkommen von 2000 Mark 15 Mark Krisensteuer, 4000 Mark 40 Mark Krisensteuer, 6000 Mark 120 Mark Krisensteuer, 12 000 Mark 180 Mark Krisensteuer, 25 000 Mark 500 Mark Krisensteuer, 80 000 Mark 1000 Mark Krisensteuer, 150 000 Mark 1750 Mark Krisensteuer, 300 000 Mark 3000 Mark Krisensteuer, 1 000 000 Mark 5000 Mark Krisensteuer, 1 500 000 Mark 6000 Mark Krisensteuer.

Bei Landwirten ist zu berücksichtigen, daß durch die Einführung der landwirtschaftlichen Einkommensteuer die ersten 6000 Mark des landwirtschaftlichen Einkommens steuerfrei sind. Landwirte bis zu 6000 Mark Einkommen sind also auch von der Krisensteuer befreit.

betreit. Ein Landwirt mit 10 000 Mark Einkommen zahlt 40 Mark Krisensteuer.

Zu beachten ist, daß die Krisensteuer der Veranlagten bei den veranlagten Gehaltsempfängern zur Krisenlohnsteuer hinzutritt. Hier findet also eine doppelte Veranlagung statt. Um Härten zu vermeiden, sind jedoch Gehaltseinkommen bis zu 16 000 Mark, schließlich ob es sich um Beamte oder private Lohnempfänger handelt, von der doppelten Belastung ausgenommen.

Solche Pflichtige unterliegen der Krisensteuer der Veranlagten somit nur mit ihrem sonstigen Einkommen. Hat also z. B. ein Gehaltsempfänger 12 000 Mark Gehalt und kein sonstiges Einkommen, so zahlt er nur die Krisenlohnsteuer. Hat er daneben 2000 Mark sonstiges Einkommen, so zahlt er hiervon die Krisensteuer der Veranlagten mit 1 1/2 Prozent, d. h. 30 Mark. Hat ein Gehaltsempfänger dagegen mehr als 16 000 Mark z. B. 21 000 Mark Gehalt, so zahlt er neben der Krisenlohnsteuer von 1650 Mark im Jahre noch die Krisensteuer der Veranlagten mit 480 Mark.

Die Krisensteuer der Veranlagten wird in halbjährlichen Vorauszahlungen am 10. Oktober 1931, 10. März 1932 und 10. Oktober 1932 erhoben. Für die Berechnung der Vorauszahlungen wird zunächst von dem zuletzt zur Einkommensteuer veranlagten Einkommen ausgegangen. Endgültig maßgebend ist aber nicht das zuletzt veranlagte Einkommen, sondern das Einkommen 1931 und 1932. Nach der Veranlagung findet die Berechnung mit den Vorauszahlungen statt. Da die Krisensteuer erst vom 1. Juli ab ankommt, wird die Krisensteuer für 1931 in halber Höhe, für 1932 dagegen in voller Höhe erhoben.

Neues vom Tage

Einberufung des Reichsrates

Berlin, 8. Juni. Der Reichsrat ist für Donnerstag abend einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen nur kleine Vorlagen, darunter eine Verordnung über die Befehling der Rauffahrtsschiffe mit Kapitänen und Offizieren, eine Novelle zur Verordnung über die Abrechnung auf Grund der Entscheidungen der deutsch-amerikanischen gemischten Kommission, eine Verordnung über Ertragswertklassen und Einheitswerte von landwirtschaftlichen Grundstücken und eine Verordnung über die Behandlung der Kündigungsschreiben auf Grund des Mieterschutzgesetzes.

Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen das preußische Staatsministerium

Berlin, 8. Juni. Im preußischen Landtag haben die Kommunisten einen Mißtrauensantrag gegen das gesamte Staatsministerium eingebracht, da durch die neue Notverordnung, die unter aktiver Mitwirkung des preußischen Staatsministeriums zustande gekommen sei, eine unangeordnete Steigerung des Elends der werktätigen Massen und zugleich der Ruin der Kleinbauern und der Kleinwerkbetreibenden herbeigeführt werde.

Washingtons Gegenzug

London, 8. Juni. Die amerikanische Regierung hat zu einem Gegenzug gegen die Möglichkeit einer Wiederaufstellung der Reparationsfrage ausgeholt. Nachdem Staatssekretär Stimson seine Absicht kundgegeben hat, eine informatorische Reise durch die führenden Hauptstädte Europas zu machen, kann die Wichtigkeit der Tatsache, daß Staatssekretär Mellon sich ebenfalls in den nächsten Tagen nach Europa begeben wird, unmissbar unterschätzt werden. Mellon wird die leitenden Staatsmänner Englands, Deutschlands und Frankreichs mit dem ersten und grundsätzlichen Bedenken vertraut machen, die die amerikanische Regierung gegen Fortsetzung der Schulden vor der amerikanischen Präsidentenwahl im November 1932 hat.

Remarque-Film für geschlossene Veranstaltungen zugelassen

Berlin, 8. Juni. Der Filmprüfstelle Berlin lag heute vormittag der Remarquefilm „Im Westen nichts Neues“ nochmals zur Prüfung vor. Der Film wurde, dem Berliner Tagesblatt zufolge zur Vorführung in Deutschland zugelassen, aber nur in geschlossenen Veranstaltungen von Vereinen und von Kriegsteilnehmern und solchen Verbänden, die der Friedensbewegung angehören.

Bauernaufstand gegen die Feuerwehr

Wetzlar, 6. Juni. In einem Bauernacht des Ortes Biaska bei Sieblich im hiesigen Kreisgebiet entstand ein großer Brand. Feuerwehr aus Sieblich eilte herbei, um den Brand zu löschen. Etwa 60 Dorfbewohner bildeten jedoch einen leichten Ring um die brennenden Gebäude, um die Feuerwehr vom Brandplatz fernzubalten. Als die Feuerwehr trotzdem an das Löscharbeiten wollte, ließen die mit Knüppeln und Feuerbälgen bewaffneten Bauern auf die Döschmannschaft ein, wobei es mehrere Verletzte gab. Eine zufällig des Wegs kommende Kompanie Soldaten konnte mit aufreißendem Balonnet die Ordnung herstellen. Die Bauern hatten Brände gelegt, um die Versicherungssummen zu erhalten.

Der Streit um die Klagemauer gelöst

London, 8. Juni. Der von der britischen Regierung mit der Lösung der Frage, ob die Klagemauer Eigentum der Mohammedaner oder Juden sei, betraute Ausschuss, hat seinen Bericht vorgelegt. Hiernach sind die Mohammedaner alleinige Eigentümer der Mauer. Die Juden haben jedoch jederzeit unter gewissen Bedingungen zu der Mauer Zugang, um dort zu beten.

Ein ägyptisches Dorf abgebrannt

Kairo, 8. Juni. Ein Dorf in der Nähe von Kajretzanat ist mit 130 Eingeborenenhäusern abgebrannt. Sieben Personen kamen in den Flammen um.

Wieder Ausschreitungen in Duisburg

Duisburg, 8. Juni. In der Innenstadt kam es heute abends zu Ausschreitungen gegen Polizeibeamte. Ein von der Polizei nicht genehmigter Demonstrationszug von Erwerbslosen durchzog unter lauten Rufen gegen die Notverordnung mehrere Straßen der Innenstadt. Als sich dem Zuge am Friedrich-Wilhelm-Platz ein Polizeikommando entgegenstellte, wurden die Beamten von den Demonstranten mit Steinen und anderen Gegenständen beworfen. Zwei Polizeibeamte wurden so erheblich verletzt, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten. Ein Beamter wurde zu Boden geworfen, mit Füßen getreten und schwer mißhandelt. Insgesamt wurden sechs Personen festgenommen und dem Polizeigefängnis zugeführt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. Juni 1931.

Großes Fischsterben. Anfangs und ausgangs letzter Woche zeigte sich in der Nagold unterhalb des „Anker“ ein auffallendes Fischsterben, so daß, wie uns mitgeteilt wird, an den Fellen und Rechen bis nach Nagold große Mengen toter Forellen angeschwemmt wurden.

Wie verhalte ich mich bei Feuersgefahr? Bei Feuersgefahr gilt es in erster Linie, die Ruhe zu bewahren und vernünftig zu handeln. Die Feuerwehr muß sofort alarmiert werden. Brennende Räume schließt man dicht ab. Man muß zwischen sich und den Brandherd möglichst viele geschlossene Türen bringen. Sehr wichtig ist, die Türe nach der Treppe stets geschlossen zu halten, damit die Treppe gangbar bleibt. Ist aber die Treppe nicht mehr zu benutzen, so bleibe man zurück und riskiere nicht, in den Flammen auf der Treppe Schaden zu leiden oder umzukommen. Gefährdete Personen zeigen sich der Feuerwehr am Fenster. Niemals springe man auf Zuruf des Publikums herab, sondern besorge nur die Anordnungen der Feuerwehr. In verqualmten Räumen kriecht man auf dem Fußboden, ein nasses Tuch vor Mund und Nase gebunden. Brennende Personen hindere man am Fortlaufen. Man werfe sie zu Boden und wälze sie. Die Kleider dürfen ihnen nicht abgerissen werden, sondern man umhülle den Körper mit Decken und Kleidern fest und begieße dann erst mit Wasser. In solchen Fällen muß auch umgehend der Arzt herbeigerufen werden.

Sieben billige Tage am schönen Rhein gegen eine Paushalsumme von 58 Mark, welche jede Woche an Sonntagen beginnend (bis Ende August) stattfinden, haben auch in diesem Jahre großen Anklang gefunden. Aus allen Gauen Deutschlands treffen jeden Sonntag neue Gäste ein, welche die Schönheiten des Rheins und Taunus bewundern. In der Paushalsumme sind alle Ausgaben enthalten: Unterkunft und Verpflegung, Fahrten mit Auto, Dampfer und Bahn. Täglich Ausflüge nach Koblenz, Rüdesheim, Riedersheim, Söhlengrund, Eltville, Eppstein (die nassauische Schweiz), Schläferstropf usw. Hochmännliche Führung, Gesellige Abende, Ausflügelsprogramm (auch an Nichtmitgliedern) gegen Rückporto verwendet die Geschäftsstelle des Evangelischen Bundes in Wiesbaden, Klarenthalstraße 2.

Walldorf, 9. Juni. (Kinderfest.) Als Ausklang des 50-jährigen Jubiläums des Veteranen- und Militärvereins fand gestern ein Kinderfest statt. Ein städtischer Zug unter Vorantritt der Stadtkapelle Altensteig und der Festdamen bewegte sich durch die Straßen unseres Ortes dem Festplatz zu, wo sich nach dem Gesang „Geh' aus mein Herz und suche Freud“ bald ein lustiges Treiben entwickelte. Merckel-Belustigungen sorgten für Unterhaltung der Jugend.

Nagold, 8. Juni. („Kurgäste.“) Vor einigen Tagen suchte ein Ehepaar als Kurgäste in Nagold ein Zimmer mit Küchenbenützung. Sie fanden es auch und wurden gut aufgenommen. Als gestern nun die Gastgeberin mit ihren Kindern spazieren ging, benutzte das Gauerpaar die Gelegenheit, um einen Betrag von 800 Mark zu entwenden und damit das Weite zu suchen.

Calw, 9. Juni. Gestern fand das jährliche Kinderfest statt. Das Wetter war anfangs etwas zweifelhaft, heiterte sich aber bald auf. Der festliche Festzug enthielt mancher sehr originelle Gruppen. Auf dem Festplatz entwickelte sich nach einem Gesang der Mädchen ein fröhliches Treiben. Großes Interesse erliefen die turnerischen Übungen und die reizenden Reigen der Mädchen. Abends zogen die Kinder auf den Marktplatz, wo Dekan Koos die Schlussansprache hielt. Ein gemeinsames Lied beschloß die schön verlaufene Feier.

Calw, 8. Juni. (27. Gausliederfest des Westgaues des Schwäbischen Sängerbundes.) In Gehdingen, dessen „Liederfest“ neuer auf ein Alter von 90 Jahren zurückblickt, fand am Sonntag, verbunden mit einer Jubiläumsfeier des Vereins, das 27. Gausliederfest des Westgaues des Schwäbischen Sängerbundes statt. Nicht weniger als 33 Vereine waren zu Gast gekommen und 23 hienon beteiligten sich morgens am Liederwettbewerb. Für die höchste Tagesleistung innerhalb des Gaues wurden dem Liederfest Verein „Germania“ Schömberg neben dem goldenen Fahnenkranz je eine Schubertplakette zuerkannt.

Freudenstadt, 8. Juni. (Verkehrsunfall.) Am letzten Freitag, abends gegen 8 Uhr, wurde vor der Wirtschaft zur „Krone“ in Huyenbach ein dreiviertel Jahre altes 3 u 1 i n d von einem aus Richtung Schömmingen kommenden Personentransportwagen aus München angefahren und sofort getötet.

Waltersbrunn, 8. Juni. (Fahnenweihe des Männergesangsvereins Tonbach.) Gestern war in unserem sonst so stillen Tal viel Leben und Freude. Der Männergesangsverein Tonbach hatte zu seiner Fahnenweihe eingeladen. Unter Begleitung der Vereine von Waltersbrunn-Dorf und Tonbach marschierte der Männergesangsverein Tonbach um 9 Uhr in mächtigem Zuge zum Festgottesdienst in die Kirche nach Waltersbrunn. Pfarrer Siegel leitete die Weihfeier mit dem Worte aus Jesaja: „So spricht der Herr: Ich bin der erste, Ich bin der letzte, außer mir ist kein Gott!“ ein und mahnte den Chor, treu zu bleiben und gleich der Hochzeit zu Kana den Herrn als Gast bei der ganzen Feier voranzustellen. Von allen Seiten stiegen mittags die Vereine von den Höhen herab. Im Kohlwald begann der Festzug und die vielen Vereine, es mögen insgesamt annähernd dreißig gewesen sein, folgten den schneidigen Mädchen des Waltersbrunner Kulturvereins. Der Festzug wurde eingeleitet durch eine Duvertüre aus dem goldenen Horn. Vorstand Wilhelm Finkbeiner begrüßte die Gäste und widmete herzliche Worte der Gausleitung und Gemeindevorstellung. Bürgermeister Berger-Waltersbrunn hielt die Weibehede und brachte nach herzlicher Begrüßung im Namen der Gemeinde dem festgebenden Verein die herzlichsten Glückwünsche dar. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß es dem Verein nach verhältnismäßig kurzer Zeit durch treues Zusammenhalten möglich geworden ist, das heutige Fest zu begehen. Nun stiegen die Massenherd: „Ich habe den Frühling gesehen“, „Wenn ich ein Vöglein wär“. Gausvorstand Lieb-Freudenstadt überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Gaues. Nun schlossen sich die Vorträge der einzelnen Vereine an. Den Abschluß bildete noch ein glänzend durchgeführtes Konzert des Musikvereins Waltersbrunn unter Musikdirektor Knipper von Freudenstadt.



Hilfsfallen, 8. Juni. Am Donnerstagabend nach Einbruch der Dunkelheit hat sich auf der Straße zwischen Zollhaus und Altenberg ein Autounfall ereignet, wobei der 30 Jahre alte Karl Eberhardt von Nöttinger demart schwere Verletzungen erhielt, daß er nach Verbringung in das Krankenhaus nach Schramberg gestorben ist.

Stuttgart, 7. Juni. (Gläubigerversammlung.) Nach der Gläubigerversammlung des Bankhauses Albert Schwarz berichtet Bürgermeister Dr. Brönner-Mergentheim, daß zu dem Vergleichstermin unter Vorsitz von Amtsrichter Wanner etwa 150 Gläubiger erschienen waren. Nach dem neuesten Ergebnis der genauen Prüfungen sind 1642 Gläubiger vorhanden mit rund 2,5 Millionen Mark Forderungen. Von diesen Gläubigern haben 1375 dem Vergleich zustimmt mit Forderungen in Höhe von über 2 Millionen Mark. Die tatsächlich vorhandene Aktiva der Gesellschaft betragen rund 1,577 Millionen, bevorrechtigte Gläubiger sind keine vorhanden. Es können alle Forderungen bis zu 200 Mark voll befriedigt werden und es kann für die übrigen Forderungen so gut wie sicher eine Quote von rund 60 Prozent ausbezahlt werden. Noch im Lauf dieses Monats wird die Befriedigung der kleinen Gläubiger und eine Auszahlung von 30 Prozent an die übrigen Gläubiger möglich sein. Nach weiteren 4 Monaten können weitere 10 Prozent zur Verfügung gestellt werden und bis Ende des Jahres dürfte die Liquidation fast durchgeführt und die Quote von 90 Prozent ausbezahlt sein. Die Versammlung kam zu der Ueberzeugung, daß man den Vergleich nicht ablehnen dürfe.

Mühlhausen wünscht Eingemeindung. Der Gemeinderat der Gemeinde Mühlhausen a. N. hat seinen Bürgermeister beauftragt, mit der Stadt Stuttgart Verhandlungen über eine Eingemeindung anzubahnen. Da Mühlhausen am 1. Juli mit Stuttgart vereinigt, hat Mühlhausen in der Tat keinen Zusammenhang mehr mit dem Oberamtsbezirk Stuttgart-Amt.

Aus Baden. Pforzheim, 8. Juni. (Ertrunkene.) Am Samstag übergriff das vierjährige Söhnchen des Wirts zum Kupferhammer den Laufsteg über den Kanal beim Kupferhammer, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Kanal. Da der Vorfall nicht sofort beobachtet wurde, ertrank das Kind, obwohl es nur einige Minuten im Wasser war. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Pforzheim, 8. Juni. (Schließung der Pforzheimer Kleinbahn.) Das Theater-Gesellschaft „Trafalder“ hat seine Porten geschlossen. Damit hat Pforzheim seine Kleinbahnstrecke verloren, die sich immer eines guten Rufes erfreute. Der hohen Miete, den großen Ausgaben für Kraft, für die Künstler und Künstlerinnen, den Steuern und Abgaben standen schon länger nicht mehr entsprechende Einnahmen gegenüber.

Freiburg i. B., 8. Juni. (Ein Voigt fällt an den badischen Staat zurück.) Der einzige Sohn des Unteren Kandelwirts, Joseph Würmle, ist gestorben. Mit ihm ist das Geschlecht ausgestorben. Nach einem bestehenden Gesetz fällt nun der Kandelhof an den Staat zurück. Das Geschlecht der Würmle war seither aus Tirol ausgewandert und hatte vom badischen Staat das Gelände beim Kandelhof zur Gemeindefürsorge erhalten, mit der Bedingung, daß nach dem Aussterben des Geschlechtes das Hofgut wieder an den Staat zurückfällt.

Leuzkirch, 6. Juni. (Eine 102jährige.) Die älteste Bürgerin der Stadt, Frau Maria Schöpferle geb. Hilderer, beging heute in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 102. Geburtstag.

Dittschwanden (Amt Emmendingen), 6. Juni. (Schwerer Einbruch — Einige tausend Mark erbeutet.) In der Nacht vom 5. zum 6. Juni wurde in der hiesigen Wirtschaft zur „Sonne“ eingebrochen und eine Geldkassette mit Inhalt gestohlen. Die Kassette enthielt 2000 Mark in 100- und 50-Markstücken, ferner 500 Mark in Silber, 400 Mark in Gold alter Währung, einige Dollarsnoten und 300 Mark altes Silbergeld in Fünfmärkstücken, außerdem mehrere Schuldscheine. Als Täter kommt ein 20 bis 30 Jahre alter Mann in Betracht.

Kleinigkeiten aus aller Welt. Glückwunsch des Reichspostministers zum gelungenen Atlantikflug des Do. X. Der Reichspostminister hat den Dozierer-Metallbauern in Friedrichshafen, sowie dem Führer und der Besatzung des Flugzeuges Do. X zum gelungenen Ueberflug des atlantischen Ozeans seinen Glückwunsch ausgesprochen.

Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses. Das Abgeordnetenhaus wurde durch ein Handschreiben des Reichsverweisers aufgelöst. Das neu zu wählende Abgeordnetenhaus tritt am 18. Juli zusammen.

Anweisung des päpstlichen Nuntius in Rom. Der päpstliche Nuntius Bartoloni, der von der litauischen Regierung schon seit längerer Zeit nicht mehr empfangen wurde, hat von der Regierung die schriftliche Anweisung erhalten, das Land innerhalb von 24 Stunden zu verlassen, was bereits erfolgt ist.

Ein neuer Generaldirektor der österreichischen Bundesbahn. Das Präsidialbüro der Verwaltungskommission der österreichischen Bundesbahnen hat den Vorsitzenden des Direktoriums der AEG. Union E. G., Baurat Dr. ing. Egon Seefehner, a. o. Professor an der Technischen Hochschule in Wien, zum Generaldirektor der österreichischen Bundesbahnen und Mitglied des Vorstandes der Unternehmung österreichische Bundesbahnen ernannt.

Kaffee wird ins Meer geschüttet. Die Kaffeepflanzer machen jetzt ihre Drohungen wahr und wehren sich gegen den Druck auf die Kaffeepreise durch Vernichtung der lagernden Kaffeeporräte in Rio de Janeiro. In Uebereinstimmung mit ihrem „Berlekungsplan“ sind bereits 4500 Säcke Kaffee ins Meer geschüttet worden. Es sollen aber noch weitere 40 000 Säcke in nächster Zeit auf die gleiche Weise vernichtet werden.

Wüsturze in den französischen Alpen. Bei der Jean Collet-Hütte (2200 Meter) im Belledonne-Rastio stürzte ein junges Mädchen, das deutscher Herkunft sein soll und mit 5 Kameraden einen Ausflug unternommen hatte, ab und fand auf der Stelle den Tod. Ferner gerieten neben der La-Pro-Spize (2300 Meter) ein junger Mann und ein junges Mädchen aus Grenoble in eine Schneewehe und stürzten in einen Bergspalt und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Sommes, 8. Juni. (Brand.) In der Nacht zum Samstag ist in der Sögehalle der Firma Widel in Wending Feuer ausgebrochen, das sich ungeheuer rasch ausbreitete. In Ru stand die ganze Halle in Flammen. Die Wismannschaften mußten ihre Tätigkeit auf die Rettung der bei und in der Halle lagernden Holzvorräte und der umliegenden Gebäude beschränken. Der Schaden wird auf 80 000 Mark geschätzt. Die Brandursache ist unbekannt.

Friedrichshafen, 7. Juni. (Heimatschutz am Bodensee.) Der Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern hielt hier seine ordentliche Mitgliederversammlung in Verbindung mit der Jahresversammlung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft zum Schutze des Bodensees. Nach Begrüßungsansprachen hielt Bürgermeister Baumeister-Um einen Vortrag über „Handwerk und Heimatschutz“. Daran schloß sich die Erledigung der Vereinsangelegenheiten. Im Mittelpunkt der Tagung stand abends ein von Lichtbildern begleiteter Vortrag des Hauptkonfererators am Wirt. Landesamt für Denkmalspflege, Professor Dr. Hans Schwentel über „Heimatschutz am Bodensee“. Rener empfahl zur Verhütung einer weiteren Abzerrung und Verschandelung der Seen die Schaffung eines Landesplanungverbandes. Dr. Ludwig Fisch-Gaienhofen unterstrich Schwentels Kritik sehr lebhaft.

Eßlingen O. A., 8. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl haben von 881 Wahlberechtigten 818 abgestimmt. Davon entfielen auf Oberkreisleiter Reich-Eßlingen 580 Stimmen, auf Gemeindepfleger Hech-Birkenfeld 226 Stimmen, die übrigen waren zerstreut; ersterer gilt daher als gewählt.

Teilnahme, 8. Juni. (Guter Stand der Hopfen.) Der späte Winter hat zum mindesten den Hopfen nichts geschadet; sie haben in den letzten Tagen fast drei Viertel der Stangenhöhe erreicht; sind gesund und frei von Ungeziefer. Den sehr unfröhlichen Preisaussichten beim Hopfen — zur Zeit notiert in Nürnberg der Zentner Teilnanger Hopfen 50—60 Mark — würde ein tropisch heißer Sommer ein wesentlich freundlicheres Gesicht geben, d. h. den Bierverbrauch und damit den Hopfenverbrauch steigern.

Aus Baden.

Pforzheim, 8. Juni. (Ertrunkene.) Am Samstag übergriff das vierjährige Söhnchen des Wirts zum Kupferhammer den Laufsteg über den Kanal beim Kupferhammer, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Kanal. Da der Vorfall nicht sofort beobachtet wurde, ertrank das Kind, obwohl es nur einige Minuten im Wasser war. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Pforzheim, 8. Juni. (Schließung der Pforzheimer Kleinbahn.) Das Theater-Gesellschaft „Trafalder“ hat seine Porten geschlossen. Damit hat Pforzheim seine Kleinbahnstrecke verloren, die sich immer eines guten Rufes erfreute. Der hohen Miete, den großen Ausgaben für Kraft, für die Künstler und Künstlerinnen, den Steuern und Abgaben standen schon länger nicht mehr entsprechende Einnahmen gegenüber.

Freiburg i. B., 8. Juni. (Ein Voigt fällt an den badischen Staat zurück.) Der einzige Sohn des Unteren Kandelwirts, Joseph Würmle, ist gestorben. Mit ihm ist das Geschlecht ausgestorben. Nach einem bestehenden Gesetz fällt nun der Kandelhof an den Staat zurück. Das Geschlecht der Würmle war seither aus Tirol ausgewandert und hatte vom badischen Staat das Gelände beim Kandelhof zur Gemeindefürsorge erhalten, mit der Bedingung, daß nach dem Aussterben des Geschlechtes das Hofgut wieder an den Staat zurückfällt.

Leuzkirch, 6. Juni. (Eine 102jährige.) Die älteste Bürgerin der Stadt, Frau Maria Schöpferle geb. Hilderer, beging heute in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 102. Geburtstag.

Dittschwanden (Amt Emmendingen), 6. Juni. (Schwerer Einbruch — Einige tausend Mark erbeutet.) In der Nacht vom 5. zum 6. Juni wurde in der hiesigen Wirtschaft zur „Sonne“ eingebrochen und eine Geldkassette mit Inhalt gestohlen. Die Kassette enthielt 2000 Mark in 100- und 50-Markstücken, ferner 500 Mark in Silber, 400 Mark in Gold alter Währung, einige Dollarsnoten und 300 Mark altes Silbergeld in Fünfmärkstücken, außerdem mehrere Schuldscheine. Als Täter kommt ein 20 bis 30 Jahre alter Mann in Betracht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Glückwunsch des Reichspostministers zum gelungenen Atlantikflug des Do. X. Der Reichspostminister hat den Dozierer-Metallbauern in Friedrichshafen, sowie dem Führer und der Besatzung des Flugzeuges Do. X zum gelungenen Ueberflug des atlantischen Ozeans seinen Glückwunsch ausgesprochen.

Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses. Das Abgeordnetenhaus wurde durch ein Handschreiben des Reichsverweisers aufgelöst. Das neu zu wählende Abgeordnetenhaus tritt am 18. Juli zusammen.

Anweisung des päpstlichen Nuntius in Rom. Der päpstliche Nuntius Bartoloni, der von der litauischen Regierung schon seit längerer Zeit nicht mehr empfangen wurde, hat von der Regierung die schriftliche Anweisung erhalten, das Land innerhalb von 24 Stunden zu verlassen, was bereits erfolgt ist.

Ein neuer Generaldirektor der österreichischen Bundesbahn. Das Präsidialbüro der Verwaltungskommission der österreichischen Bundesbahnen hat den Vorsitzenden des Direktoriums der AEG. Union E. G., Baurat Dr. ing. Egon Seefehner, a. o. Professor an der Technischen Hochschule in Wien, zum Generaldirektor der österreichischen Bundesbahnen und Mitglied des Vorstandes der Unternehmung österreichische Bundesbahnen ernannt.

Kaffee wird ins Meer geschüttet. Die Kaffeepflanzer machen jetzt ihre Drohungen wahr und wehren sich gegen den Druck auf die Kaffeepreise durch Vernichtung der lagernden Kaffeeporräte in Rio de Janeiro. In Uebereinstimmung mit ihrem „Berlekungsplan“ sind bereits 4500 Säcke Kaffee ins Meer geschüttet worden. Es sollen aber noch weitere 40 000 Säcke in nächster Zeit auf die gleiche Weise vernichtet werden.

Wüsturze in den französischen Alpen. Bei der Jean Collet-Hütte (2200 Meter) im Belledonne-Rastio stürzte ein junges Mädchen, das deutscher Herkunft sein soll und mit 5 Kameraden einen Ausflug unternommen hatte, ab und fand auf der Stelle den Tod. Ferner gerieten neben der La-Pro-Spize (2300 Meter) ein junger Mann und ein junges Mädchen aus Grenoble in eine Schneewehe und stürzten in einen Bergspalt und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Piccards Höchstleistung. Der Aeroklub der Schweiz hat nach einer Prüfung der Instrumente Professor Piccards die Höchstleistung Piccards und Dr. Ripfers mit 15 781 Meter der Klasse A. (Ballons) anerkannt. Diese Anerkennung muß durch die Federation Aero Federation Aeronautique Internationale, die in Bukarest zusammentritt, bestätigt werden.

Handel und Verkehr

Wirtschaft. Zellstoff-Fabrik Waldhof AG. In einer Aufsichtsratsitzung wurde über die Bilanz der 31. Dezember 1930 Beschluß gefaßt. Ein schließlich des Gewinnabtrages von 501 373 Reichsmark einen Ueberfluß von 17 392 262 Reichsmark auf. Der Aufsichtsrat brinnt eine Dividende von 6 Prozent auf die Stammaktien in Vorklass, Da Stamm- und Vorklassaktien eine Dividende von 2 288 500 Reichsmark erfordern, verbleibt ein Betrag von 385 812 Reichsmark zum Vortrag auf neue Rechnung.

Börsen. Berliner Börse vom 8. Juni. Die erste Börse der neuen Woche eröffnete entgegen den Erwartungen des Vormittags in etwas schwächerer Haltung. Am fast allen Märkten lag etwas Angebot vor, das bei der geringen Aufnahmefähigkeit der Spekulation nur zu 1 bis 2 Prozent niedrigen Kurzen Unterkunft fand. Die Unsicherheit war im allgemeinen ziemlich klein, da das Ergebnis der deutsch-englischen Wochenendbesprechungen in Chequers den Erwartungen nicht entsprach und insbesondere die Sachlichkeit der einsehenden Nachrichten verstimmt. Die Veröffentlichung der Roterordnung hat keine Klärung der innerpolitischen Lage gebracht, und die Börse wartet die Entscheidung hinsichtlich der Einberufung des Reichstages ab. Im Verlaufe der Abende die Kurse zunächst weiter leicht ab. Handelsbriefe allgemein 0,25 bis 0,75 Prozent gedrückt, Industrieobligationen verloren bis zu 1,25 Prozent, Reichsschatzbriefe verloren bis 0,5 Prozent nach. Devisen leicht nachgebend. Am Geldmarkt blieben die Sätze unverändert.

Getreide. Berliner Produktendörse vom 8. Juni. Weizen märk. 274 bis 276. Roggen märk. 198—200. Futter- und Industrieernte 210 bis 220. Hafer märk. 185—190. Weizenmehl 32,75—38. Roggenmehl 26,40—28,25. Weizenkleie 14,50—14,70. Roggenkleie 13,50—13,75. Viktoriaerbsen 20—31. Futtererbsen 19—21. Allgemeine Tendenz: fest.

Staatsanleihe. Staatsanleihe vom 8. Juni. Auf die Melbung, daß von der Regierung keine größere Sollberückstellung ab 15. Juni auf Weisen gewährt wird, hat sich das Geschäft in den letzten Tagen etwas freundlicher gehalten. Preise ziemlich unverändert. Auslandswaisen 20,25—22 (una.). Inlandswaisen 29,50 bis 30,50 (una.). Hafer 20—20,50 (una.). Weizen 4—5 (una.). Klebeu 5—6 (una.). Stroh 3—3,75 (una.). Weizenmehl 42,50 (una.). Brotmehl 30,50—31 (una.). Kleie 13—13,50 (una.) Mark. Fruchtpreise. Sallingen: Hafer 12 Mark — Giengen a. Br.: Gerste 12 Mark — Tübingen: Weizen 16—17, Dinkel 11 bis 12, Gerste 12—13, Hafer 11,50—12,60 Mark.

Märkte. Schweinepreise. Sallingen: Milchschweine 8—21 Mark. — Crailsheim: Fäuler 22—38, Milchschweine 10—18 Mark. — Giengen a. Br.: Milchschweine 11—20, Fäuler 28—36 Mark. — Sall: Milchschweine 10—18, Fäuler 40 Mark. — Herrenberg: Milchschweine 13—21 Mark. — Isfingen: Milchschweine 12—21 Mark. — Künzelsau: Milchschweine 11—20 Mark. — Marbach: Milchschweine 10—20 Mark. — Dettlingen: Milchschweine 15 bis 21 Mark. — Rottweil: Milchschweine 11—19 Mark. — Schömberg: Milchschweine 10—19 Mark. — Spaichingen: Milchschweine 13—18 Mark. — Sulz a. N.: Milchschweine 12—20 Mark. — Ulm: Milchschweine 13—20 Mark. — Raibingen a. G.: Milchschweine 10—15 Mark.

Legte Nachrichten

Kommunistische Demonstrationen in Hamburg

Hamburg, 8. Juni. In Laufe des heutigen Abends versuchten die Kommunisten in verschiedenen Stadtteilen Demonstrationen zu bilden. Die Polizei löste die Ansammlungen auf und nahm eine Anzahl von Personen fest. In einigen Straßen wurden von den Demonstranten die Straßenlaternen gelöst. Ferner wurde eine Schaufensterscheibe eines Lebensmittelgeschäftes zertrümmert. Der Täter wurde festgenommen.

Politische Zusammenstöße in Dresden

Dresden, 8. Juni. Wie vom Polizeipräsidenten Dresden mitgeteilt wird, wurden gestern abend drei mit Nationalsozialisten besetzte Lastkraftwagen, die von Chemnitz kamen, von einem Trupp politischer Gegner mit Steinen beworfen. Dabei ging die Windschutzscheibe eines Wagens in Trümmer und der Fahrer erlitt erhebliche Kopfverletzungen. Zwei Polizeibeamte nahmen die Verfolgung der Täter auf, die in den Bürgergarten flüchteten, wo eine Veranstaltung der kommunistischen Roten Hilfe stattfand. Die in den Bürgergarten eindringenden Polizeibeamten und die ihnen folgenden Nationalsozialisten wurden mit Biergläsern usw. beworfen. Zwischen den Nationalsozialisten und den Kommunisten kam es zu einer Schlägerei, bei der es auf beiden Seiten Verletzte gab. Dem Ueberfallkommando gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. 15 Teilnehmer der Versammlung wurden verhaftet. Eine Durchsuchung der Nationalsozialisten nach Waffen verlief ergebnislos.

Weitere Zechenstilllegungen und Arbeiterentlassungen im Ruhrbergbau

Dortmund, 8. Juni. Die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerkes Ewald in Herten zeigt die Stilllegung des unterirdischen Betriebes der Zechenanlage „Ewald Fortsetzung“ und der Betriebe der damit zusammenhängenden Tagesanlagen an. Zur Entlassung kommen 2200 Arbeiter und 130 Angestellte. Die Einstellung des Betriebes soll spätestens zum 30. Juni 1931 erfolgen. Weiter bringt die Gewerkschaft „Hibernia“ in Herne 180 Arbeiter auf der Schachtanlage „Schlüssel und Eisen“ in Recklinghausen zur Entlassung.

Gestorben

Unter musbach: Rosine Schittenhelm, 73 Jahre alt.

Wetter für Mittwoch

Im Norden liegt Hochdruck, im Westen eine Depressions. Unter diesen Umständen ist für Mittwoch zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenheim. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Paul.



Altensteig-Stadt

Die öffentliche Impfung

findet am Mittwoch, den 10. Juni 1931, vormittags von 9.15 Uhr an im Rathaus Zimmer Nr. 5 statt.

Die Wiederimpfungen haben am 10. Uhr zu erscheinen.
Bürgermeisteramt.

Nichelberg O. Calw.

Bergebung von Schotterbeifuhr.

Die Gemeinde vergibt die Befuhr von ca. 40 cbm Kalkfeinschotter, Körnung 25—35 mm, auf das Wildbader Sträßle, Nichelberger Markung.

Preisofferte pro cbm sind an das Bürgermeisteramt bis Samstag, den 13. Juni, abends 6 Uhr zu richten, wo gleichzeitig die Vergebung stattfindet.

Nichelberg, den 8. Juni 1931. Gemeinderat.



Am Donnerstag, den 11. Juni 1931 findet im Gasthof „Grünen Baum“ eine

Werbeversammlung

statt. Es spricht Herr Direktor Frank über das Thema:

„Durch Bausparen mit Hilfe der D B G zum Eigenheim“.

Beginn pünktlich 8 Uhr abends. Eintritt frei!

Bausparkasse Deutsche Bau-Gesellschaft e. S. m. b. H., Leipzig N 22 Ortsgruppe Altensteig.

Zinsfreie Kredite aller Art gegen hypothekarische Sicherheit auf der Grundlage echter Gegenseitigkeit

Bilder

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen in der

W. Riekerschen Buchhandlung Altensteig

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Habe größeres Quantum garantiert reinen

Apfelmost

abzugeben.

Serner empfehle Gundersheimer

glanzhellen Rotwein

gegen bar per Liter 63 Pfennig von 10 Liter ab. Füllgefäße sind mitzubringen.

M. Schrieler, Altensteig.

Altensteig

Infolge Notverordnung

beträgt die Zuckersteuer-Erhöhung voraussichtlich in den nächsten Tagen per 100 Kilo M 10.50.

Von einer heute eintreffenden Ladung empfehle sofortige Eindeckung für bevorstehende Einmahlung:

in Cristall-, Sand-, Würfel-Zucker

zu den fetthetigen billigsten Tagespreisen.

Chr. Burghard Jr.

Kirschen

empfiehlt

Heinrich Walz
Altensteig, Telefon 116.

KABA

ist ein nichtstopfendes neues Schokoladenge-tränke, das wertvolle Aufbaustoffe und Vitamine enthält. Ärzte empfehlen den Kaba für die Ernährung der Kinder und als ideales Hausgetränk.

Kleine Packung 30 Pfennig
große Packung 60 Pfennig

Statt Milch zu trinken bei:

Lorenz Luz Jr.
Altensteig.

Heute Mittag 5—7 Uhr auf dem Marktplatz

billige Kirschen

4 Pfund M. 1.—

sowie frisches Gemüse



Die infleere Dose nur noch 1.71 Mk.

Gottfried Schillingar
Pfalzgrafenweiler



Waldwinter

Das Lieblingsbuch des deutschen Volkes
Halbtd. RM. 3,75, Lwd. NUR 2,85 RM

Der Sohn der Hagar

Das tragische Schicksal des unehelich Geborenen
Halbtd. RM. 3,75, Lwd. NUR 2,85 RM

Marie Heinrich

Das hohe Lied der deutschen Frau
Halbtd. RM. 3,75, Lwd. NUR 2,85 RM

In fremden Spiegeln

Eine Auseinandersetzung mit dem neuen Deutschland
Halbtd. RM. 3,75, Lwd. NUR 2,85 RM

Insel der Einsamen

Das seltsame Schicksal einsamer Menschen
Halbtd. RM. 3,75, Lwd. NUR 2,85 RM

Ferien vom Ich

Der klassische Ferienroman. Halbtd. RM. 3,75 in Leinen gebunden NUR 2,85 RM

Hubertus

Der schönste deutsche Waldroman. Ldw. Halbtd. RM. 3,75 NUR 2,85 RM

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Mit **Henko** abends eingeweicht, wird Dir das Waschen morgens leicht!

Alles für Photosport

stets frische Filme frische Platten in allen Größen

Entwickeln Copieren Vergrößern beim

Photo-Haus Schwarzwald-Drogerie

Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

Altensteig.

Verkaufe den Grazertrag

meines Weltheraders.

Ferner eine Partie Fenstergestelle und Läden

Friedrich Mäler, Sägewerk.

Kriegerverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung unseres Kameraden

Albert Kempf

Sammlung 1/2 Uhr beim Lokal „Grünen Baum“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Altensteig, den 9. Juni 1931.

Dankagung.



Für all die reichen Liebesbeweise, die mir bei dem langen Leiden, sowie beim Hingang unseres lieben Entschlafenen

Christian Lub

in so reichem Maße erfahren durften, sagen innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuweiler — Emberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 11. Juni 1931

im Gasthaus zum „Adler“ in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jacob Glünther | Elisabeth Keppler

Sohn des | Tochter des
Johann Georg Glünther | Johann Georg Keppler
Neuweiler | Emberg

Kirchgang um 12 Uhr in Neuweiler.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten

fertigt rasch und sauber die

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig

Bringe morgen von 8 Uhr ab

frische Kirschen

das Pfund zu 30 S

Frau Reck.

Sommer-sprossen

werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B)

besetzt. Preis M 2.75.

Löwen-Drog. O. Hiller.



res

tb.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
antio
tacke
B)
2.75.
Her.





geben, verloren sein. Die Bank wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen und die ganze Sachlage den Mitgliedern mit aller Offenheit auseinandersetzen. Die Bank hat seit ihrem Bestehen bis zu diesem Augenblick keine Verluste ausgewiesen gehabt und dem in den Tod gegangenen Vorstandmitglied ging immer der Ruf eines tüchtigen Bankfachmannes voraus. Andere als die Verluste bei der Firma Loh, die allerdings lange Zeit schwer drücken werden, muß die Bank nicht in Aussicht nehmen. Ob bei dem Vorstandsratsmitglied Schweizer eine Überschreitung seiner Befugnisse vorliegt, wird aufgeklärt werden. Die Bank hat einige Töne ihre Geschäftsräume geschlossen.

Die St. ninarier Sozialdemokratie für Reichstagswahlen
 Stuttgart, 9. Juni. Im Anschluß an einen Bericht vom Leipziger Parteitag nahm eine stark besuchte Mitgliebertagung der Stuttgarter Sozialdemokratie folgende Entschließung an: Die äußere sachliche Befugnisse Reichstagswahlen des Sozialdemokratischen Vereins Stuttgart nimmt mit Empörung von dem Inhalt der neuen Verordnungen Kenntnis. Sie richtet an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion das dringende Ersuchen, den sofortigen Zusammentritt des Reichstags zu veranlassen und für den Erfolg der 4. Notverordnung durch ein gesetzgebendes Werk mit dem Ziel einer Politik der Stärkung der Klassenkampf und der Sicherung und Erhaltung der sozialen Leistungen zu kämpfen. Von der Durchsetzung dieser Forderungen wird das weitere Verbleiben der Sozialdemokratischen Partei gegenüber der Regierung abhängig sein.

Nach Baden
 Hirsheim, 9. Juni. In der Döllischen wurde gestern nachmittag der 14 Jahre alte Friedrich Katsfelder, als er einen Handwagen schob, von einem von auswärts kommenden Kraftwagen angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch nebst einer anderen Kopfverletzung. Der Wagen, der ihn angefahren hatte, brachte ihn auch ins städtische Krankenhaus.

Hirsheim, 8. Juni. (Kind vor dem Ertrinken gerettet.) Gestern morgen bemerkte der in seinem Garten am Mühlkanal arbeitende Heinrich Gerhard auf Juras anderer Gartenbesitzer im Kanal einen Kinderwagen, in dem sich ein Kind befand, abwärts treiben. Kurz entschlossen sprang Gerhard in das an dieser Stelle reichende Wasser und zog das Kind und den Kinderwagen ans Land. Das Kind hatte sich in dem mit den Rädern nach oben treibenden Wagengehänge verfangen. Es konnte aus seiner Ohnmacht wieder ins Leben zurückgerufen werden. Das zweijährige Kind war beim Steig hinter der Mühle mit dem Wagen ins Wasser gerutscht.

St. Georgen i. Sch., 8. Juni. Gestern abend nach 9 Uhr ereignete sich hier ein Autounfall, der noch verhältnismäßig gut abgegangen ist. Ein heftiger Kraftwagenbesitzer wollte von der Klosterbergstraße in die Landstraße einbiegen. Im gleichen Augenblick kam an dieser unübersichtlichen Stelle ein Auto von Balingen, welches mit voller Wucht auf das St. Georgen Auto auftraf, so daß dieses in den Straßengraben geworfen wurde. Der Balingener Fahrer kam mit dem Schrecken davon, während sein Wagen sehr schwer beschädigt wurde. Dem St. Georgen Autobesitzer Wasser wurde die Schlagader und die Schenkel der linken Hand abgeschnitten; sein Auto wurde vollständig zertrümmert. Die Schuldfrage ist noch nicht ganz geklärt.

Waldendorf, 8. Juni. (Zwei Brände.) Innerhalb 24 Stunden hat es hier zweimal gebrannt. Am Sonntag nachmittag, kurz vor 1 Uhr, brach in dem Anwesen des Johann Gratzwohl Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und das Anwesen innerhalb kurzer Zeit in Schutt und Asche legte. Es ist Brandstiftung anzunehmen. Eine Festnahme ist bereits erfolgt. Der Schaden beträgt 6000 Mark. — In der Nacht zum Montag brach in dem großen Wohn- und Wohnküchengebäude des Privatiers Anton Schreiber Feuer aus, das aber dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr eingedämmt werden konnte. Der Schaden dürfte aber immerhin 8000 Mark betragen.

Aus dem Gerichtssaal

Die Leuna-Spionage vor dem Reichsgericht
 Leipzig, 9. Juni. Vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts begann die Verhandlung wegen der Verurteilung in dem Leunawerk, die vor etwa 1 1/2 Jahren aufgedeckt wurde und durch die Besatzungsmächte der Luftfahrt großes Aufsehen erregt hat. Zu verantworten haben sich der Dekonomekonomier Fritz Kmann, der Händler Wilhelm Veder, der Kaufmann Leonard Stas und der Reichswehrangehörige Albert Sarter wegen fetschsten Betratts militärischer Geheimnisse in Saarbrücken, Mainz, Ludwigshafen, Weiskensfeld, Wolfenbüttel, Danzow und anderen Orten, Frau Veder ebenfalls wegen Betratts militärischer Geheimnisse, sowie wegen Diebstahls und Betratts von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, der Reichswehrangehörige Paul Wollrat wegen Betratts militärischer Geheimnisse, der Bauingenieur Kühnls-Weiskensfeld wegen verachteten Landesverratts und schließlich der Bäckerinelle Georga Haug und der Fleischer Franz Altmann, wiederum wegen Landesverratts. Die Defektheit wurde in der Verhandlung ausgeschlossen.

Brandstiftung
 Tübingen, 9. Juni. Das Schwurgericht hat den 35 Jahre alten verheirateten Arbeiter Ludwig Bodamer in Conweiler wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs und Sachbeschädigung zu 1 Jahr und 9 Monaten Zuchthaus sowie zu drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Personenzug beschossen. Der Elzweg 63 wurde abends 8 Uhr im Bahnhof von Bronzell bei Fulda von unbekanntem Täter beschossen. Glücklicherweise wurde dabei nur ein Fenster des Postwagens zertrümmert.
 Vier Tote bei einem Einsturzungsfall. Auf dem Rittergut Willentzheim im Kreise Sölden, das von der Landgesellschaft „Eigene Scholle“ besiedelt wird, werden zur Zeit umfangreiche Umbauten vorgenommen. Beim Abbruch eines Scheunengebäudes wurden 5 Bauhandwerker von zusammenbrechendem Mauerwerk verdrückt. Drei wurden sofort getötet, einer, der Polier, verstarb kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus.
 Aus Versehen erschossen. Aus Ardmore (Oklahoma in den Vereinigten Staaten) wird gemeldet, daß Emilia Cortez Rubio, der Vertreter des mexikanischen Präsidenten, mit seinem Begleiter Manuel Gomez auf einer Autofahrt von einem Polizisten erschossen wurden, der die beiden Männer mit Räubern verwechselte.

...so ist's!

Bohnenkaffee
 schmeckt gut. — Aber
Kathreiner
 schmeckt auch sehr gut!
 Und ist dabei billiger,
 viel (!) billiger...

Mäuseplage in Australien. Ueber eine Mäuseplage, wie man sie gleich schwer noch nicht erlebt hat, wird aus dem Weizenbezirk in Viktorias und Südaustraliens berichtet. Ein Farmer fing in einer einzigen Nacht in einem Graben, der um einen Heuschlager gezogen war, nicht weniger als 2000 Mäuse. Andere Farmer zogen nachts auf Wache und schlugen Scharen von Mäusen tot, die sie durch das Licht der Laternen angelockt hatten.

Handel und Verkehr

Freiserhöhung für Betriebsstoffe und Petroleum
 Berlin, 7. Juni. Wie wir erfahren, werden die Preise für Benzin um 1/2 Pf. je Liter heraufgesetzt, obwohl die Belastung durch die Zollerhöhung fast 7 Pf. je Liter beträgt. Der Preis für Gemisch wird 4 Pf. über dem Benzinspreis liegen: Der Preis für Benzol wird 10 Pf., in Berlin und Hamburg um 11 Pf. über dem Benzinspreis sein. Wichtig ist, daß die Notverordnung schon mit Wirkung vom 29. Mai 1931 die Zollerhöhungen in Kraft gesetzt hat und folgerichtig für die Verkäufer von verzollter Ware die Abwälzung der Zollerhöhung auf den Käufer vorseht. — Durch die neue Notverordnung wird auch das Petroleum von einem erhöhten Zoll betroffen. Die hierdurch bedingte Preisenerhöhung wird 7 Pf. je Liter betragen, obwohl die Belastung durch die neuen Zölle höher ist.

Schiffwechsel
 Effringen, 8. Juni. Auf dem Wege der Zwangsversteigerung wurde das Gutshaus zum „Risch“ von Rud. Seeger, Bierbrauer (Sohn des Altkonnenwirts Seeger-Rohrdorf) zum Preis von 23 000 Mark käuflich erworben.

Getreide
 Berliner Produktenbörse vom 8. Juni. Weizen märk. 275 bis 275, Roggen märk. 196—198, Futtergerste 210—226, Hafer 185 bis 188, Weizenmehl 32.75—38, Roggenmehl 28.30—28.10, Weizenkleie 14.50—14.70, Roggenkleie 13.40—13.65, Viktoriaerbsen 26—31, Futtererbsen 19—21. Allgemeine Tendenz: schwächer.
 Fruchtwerte. Ellwangen: Weizen 14.70, Roggen 10.50 bis 11, Dinkel 9.50, Hafer 10.90—12 M. — Rastatt: Weizen 16.70, Futtermehl 14.50, Gerste 12.75, Hafer 12 M. — Ulm: Dinkel 11.50—11.70, Hafer 11—11.50 Mark.

Märkte
 Stuttgarter Schlachtmarkt vom 9. Juni
 Zugetriebe: 28 Ochsen, 48 Bullen, 306 Junabullen, 411 Rinder, 249 Kühe, 217 Kälber, 1579 Schweine, 2 Schafe, 1 Ziege. Anverkauf: 20 Rinder.
 Ochsen: ausgem. 44—47 (uno.), vollf. 40—42 (uno.), fl. 34 bis 38.
 Bullen: ausgem. 35—36 (uno.), vollf. 32—34 (uno.), fl. 30—31 (uno.).
 Rinder: ausgem. 48—49 (47—50), vollf. 42—46 (42—45), fl. 38—41 (uno.).
 Kühe: ausgem. 30—35 (uno.), vollf. 22—27 (uno.), fl. 18 bis 22 (uno.), ger. 14—17 (uno.).
 Kälber: feinste Maß und beste Saugf. 61—64 (62—65), mittl. 53—59 (53—60), ger. 46—51 (41—50).
 Schweine: über 300 Pfd. 47—48 (42—43), von 240—300 Pfd. 48—49 (42—43), von 200—240 Pfd. 48—50 (43—44), von 160—200 Pfd. 46—47 (41—43), von 120—160 und unter 120 Pfd. 43—45 (39—41), Seuen 33—37 (30—34). — Verlauf: Großvieh mäßig, Kälber rubig, Schweine befest.
 Schmelzsteine, Boplingen: Milchschweine 13—19, Läufer 25 M. — Rastatt heim u. T.: Milchschweine 12—20, Läufer 25 bis 45 M. — Ravensburg: Ferkel 8—20 M. — Saigau: Ferkel 10—17 M. — Rastatt u. T.: Milchschweine 10 bis 18 Mark.

Stuttgarter Wochenmarkt. Prestlinge von mittlerer Güte waren zu 30, 35 und 40 Pfennige erhältlich, geringere Früchte noch billiger. Für Kirschen von mittelguter Beschaffenheit wurden meist 20—22 Pfennig, für geringe bis bezug zu 15 Pfennig, für beste 25—28 Pfennig das Pfund gefordert. Brockelerbsen 25—30, Spinat 1—15, Kahl 18—20, Buschbohnen 80—90, Salatgurken 25 bis 42, Kopfsalat 4—10, Kohlrabe 5—12, Kettische 5—15, Zwiebels mit Rod 12—15, Rote Rüben 25—30, Karotten 8—20, Unterrückheimer Sparseln 50—70, Landeier 85—9, Hedeier 5, Schmalz 6 Pfennig, Landbutter 1,3—1,35, Zentrifugalbutter 1,4, Kollereibutter 1,6—1,7 Mark, Schweinefleisch von 62 Pfennig an aufwärts das Pfund.

Ulm, 9. Juni. (Wollaktion) Um am 25. und 26. Juni. Ausgehoben werden circa 6000 Bunter Rückenwolle und circa 4500 Bunter Schmelzwolle, Besichtigung der Wollen ab 22. Juni. (Gesamtes Geschäft 1931.)

Obstmärkte
 Obstgroßmarkt Oberlisch vom 6. Juni. Erdbeeren 11—20 Pfennig, Kirschen 7—10 Pf. pro Pfund. Absatz stehend.
 Obstgroßmarkt Oberlisch vom 7. Juni. Erdbeeren 15—30 Pfennig, Kirschen 10—18 Pf. pro Pfd. Absatz sehr gut.
 Obstgroßmarkt in Bühl vom 5. Juni. Erdbeeren 28—32 Pf., Kirschen 15—25 Pf. pro Pfund.
 Obstgroßmarkt Bismarck: Kirschen 13—22 Pf., Erdbeeren 25—28 Pfennig.

Kaufver
 Mathilde Trintle, Damenputzgeschäft in Untertürkheim.
 Wilhelm Schmal, Kartonnagenfabrikation in Ludwigsburg.
 Kling & Trutsch, Baumaterialien und Rohlenhandlung und deren Gesellschafter, Herta, Erich und Gertrud Trutsch in Bietfeld.
 Richard Montag, Strickwarenfabrik in Rürtingen.
 Anton Gruber u. Josef Ott, Schneidermeister in Ravensburg.
 Alfred Enger, Händler in Rößlingen O.W. Reichenburg.

Vergleichsverfahren
 Heilbronn: Schürzenfabrik Ludwig Raier & Co. A.-G.
 Adolf Beiser, Zimmermeister in Tübingen.
 Fritz Etti, gemischtes Warengeschäft in Klegg.

Rundfunk
 Donnerstag, 11. Juni. 6 Uhr Morgensgymnastik, von 10 bis 11.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.20 Uhr Stunde der Jugend, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Berufs- und Hochschulstudium, 18.40 Uhr Vortrag: Wege der Ausfahrtsleistung und Einfuhrzollsetzung, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Vortrag, 19.45 Uhr Lesebogen, 20 Uhr Märkte, 22.30 Uhr Nachrichten, 22.50 Uhr Tanzmusik.

Buntes Allerlei
 Ein ergötzliches Schulgeschicklein
 erzählt man sich in Rottenburg: es ist zwar schon im letzten Sommer passiert, hat aber den Vorteil, wahr zu sein. Bekanntlich ist es bei den Klümmen des Priesterseminars Gepflogenheit, daß sie wöchentlich einmal die einzelnen Klassen der Volksschule besuchen, um auch einen kleinen Einblick in den „Betrieb“ der weltlichen Kinder zu bekommen. Der Klassenlehrer hält dann eine Lehrprobe über ein vom Subregens gewünschtes Thema. So kamen die Herren im letzten Sommer auch in die Anfängerklasse des Haupt. Sp. und dieser hatte die Aufgabe, sich mit den Kleinen über die Käse zu unterhalten. Nun, daß über dieses Lieblingsstier der Jugend ein jeder etwas zu sagen weiß, ist erstlich und die Kleinen fingen sich nur so in die Höhe. Mandes Schmunzeln mag über das Gesicht der Klümmen ob der drohenden Antworten gegangen sein, aber ihrerseits galt es, den nötigen Ernst zu bewahren. Die Lehrprobe ging zu Ende und d. Sp. wollte schon die Alten schließen, da erhob sich stürmisch noch einer aus der ersten Bank. „Herr Lehrer, Herr Lehrer, wer home noch ebbes vergesse!“ Der Klassenlehrer und die Klümmen werden erneut aufmerksam. „Nun ja, was weist denn noch.“ — „Die Käse ich...“ — „Hie und da auch hinter den Ofen.“ — „Dah es mit der Würde und dem Ernste der angehenden Geistlichen vorbei war, braucht nicht besonders betont zu werden. Heute stehen die Herren fast alle selbst schon im Dienste der Schule, aber wenn sie je wieder einer Lehrprobe über die „Käse“ beizuwohnen, mag ihnen das Geschicklein wieder in Erinnerung kommen.“

Letzte Nachrichten

Ausschreitungen im Wuppertal
 Wuppertal, 9. Juni. In den Nachmittagsstunden kam es in der Innenstadt an verschiedenen Plätzen wiederholt zu großen Ansammlungen halbwüchsiger Burschen. In der Nähe des Alten Marktes warfen sie die Schaufenster eines Lebensmittelgeschäftes ein und versuchten, in das Geschäft einzudringen und zu plündern. Es gelang jedoch einem Verkehrspolizisten, die Menge mit der Waffe so lange in Schach zu halten, bis das Ueberfallkommando zur Stelle war und die Ruhehersteller zerstreute. In den Abendstunden kam es in Barmen abermals zu großen Ansammlungen von Erwerbslosen, die durch die Polizei aufgelöst wurden. Im Laufe des Tages wurden zwei Verhaftungen vorgenommen.

Erwerbslosendemonstrationen in Dortmund
 Dortmund, 9. Juni. In Menge kam es zu einer Ansammlung von etwa 200 Erwerbslosen, die jedoch vor die Wohnungen der oberen Bechenbeamten zogen und dort demonstrierten. Als die Menge auf etwa 300 Personen angewachsen war, traf ein Ueberfallkommando ein, das die Demonstranten zerstreute. Ein Adelsführer konnte festgenommen werden. In Marten kam es wiederholt zu Demonstrationen. Aus den Fenstern wurde mit Blumenstapfen und Steinen auf die Beamten geworfen. Mehrere Demonstranten flüchteten in die nahe gelegenen Häuser. Unter den Demonstranten waren viele Auswärtige zu beobachten, offenbar handelt es sich um ein planmäßiges Vorgehen. Verschiedentlich wurde sogar versucht, vor Beginn der Demonstrationen, das Ueberfallkommando telephonisch nach einem anderen Stadtteil zu rufen und die Beamten durch dieses Manöver abzulenken.

Mausvergiftung
 Paris, 9. Juni. 53 bei den Bauarbeiten im Bahnhof von Trouville beschäftigte Arbeiter sind an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Einer von ihnen, ein Italiener, ist gestorben. Die Erkrankungen sollen auf den Genuß von vergifteten Lebensmitteln zurückzuführen sein. Es heißt, es sei nicht ausgeschlossen, daß ein Arbeiter aus Rache seinen Kameraden das Essen vergiftet habe.

Schweizerischer Ständerat gegen die Todesstrafe
 Bern, 9. Juni. Der Ständerat hat die Einführung der Todesstrafe im eidgenössischen Strafgesetzbuch verworfen.

Raupenplage im Kanton Waadt
 Lausanne, 9. Juni. Seit ein paar Tagen werden die Häuser in Cully von Millionen kleiner grüner Raupen, die bis zu 2 Zentimeter lang sind, heimgesucht. Die Raupen bedecken Dächer und Mauern und dringen sogar in die Wohnungen ein. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Plage mit Hilfe der Feuerwehr zu bekämpfen. Mauern und Dächer werden mit einer giftigen Flüssigkeit besprüht und abgeputzt. Die Raupen sind in so großer Menge vorhanden, daß sie selbst die Kanalisation verstopfen.

Gestorben
 Freudenstadt: Ernst Walter zur „Glocke“, 43 J. a.
 Calw: Heinrich Lorch.

Wetter für Donnerstag
 Aover Großbritannien liegt ein Depressionsgebiet, aber Hochdruck zeigt sich im Nordosten. Für Donnerstag ist vielfach ketteres, jedoch zu vereinzelt Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Oberamtsparkasse Freudenstadt.

Wir eröffnen heute eine

Zweigstelle in Pfalzgrafenweiler

bei der sämtliche Geldgeschäfte erledigt werden können. Die Zweigstelle ist vornehmlich bestimmt für die Einwohner der Gemeinden Pfalzgrafenweiler, Cresbach, Oberwaldach, Durrweiler, Edelweiler, Erzgrube, Herzogsweller, Kälberbronn, Neunultra und Wörnersberg.

Kassenstunden täglich von 8—12 und von 2—6 Uhr
Samstags von 8—1 Uhr. Fernsprecher Nr. 60.

Oberamtsparkasse Freudenstadt.

Nichelberg N. Calw.

Vergebung von Schotter- befuhr.

Die Gemeinde vergibt die Befuhr von ca. 40 cbm Kalkfeinschotter, Körnung 25—35 mm, auf das Wildbacher Straße, Nichelberger Markung.

Preisofferte pro cbm sind an das Bürgermeisteramt bis Samstag, den 13. Juni, abends 6 Uhr zu richten, wo gleichzeitig die Vergebung stattfindet.

Nichelberg, den 8. Juni 1931. Gemeinderat.

Altensteig.

Suche für mein hiesiges Geschäftshaus einen treuen und gewandten

Haus- und Laufjungen

Interessenten bitte ich ihren Namen in der Geschäftsstelle des Blattes abzugeben.

Morgen Donnerstag von 7 Uhr ab bringe ich beim Gasthaus zum „Bad“

ca. 1000 Bundstück

prima Sommerrettich

per Bund 15 ¢, 2 Bündel 25 ¢.

Serner
schönen Kopfkohl, Gurken und Kohlraben
zum Verkauf.

Reef, Stuttgart-Wangen.

Dekorations- und Krepp-Papiere

in größter Auswahl empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.



Gesund und froh
Trinke täglich das gute Nährbier

MALBI

Bräuerei Rob. Leicht Vaihingen a. F. - Stuttgart

Unkraut-

Bertilgungsmittel

empfiehlt

Heinrich Walz

Altensteig, Telefon 116.

Altensteig

Den

Gräsertrag

von 25 ar in der Weisergasse,
75 ar beim Zehnthornhäusle
hat zu verpachten.

Gottfried Dietsch.

Walwurzelfluid

die schmerzändernde Einreibung bei Rheuma, Nicht, bei Njklas
und bei Verstauchungen.

Zeugnis!

„Ebenso möchte ich Ihnen freiwillig meine Anerkennung aussprechen über die Wirkung Ihres Walwurzelfluid, das in meiner Familie seit längerer Zeit bei Rheumatismus, Fieberweh und Njklas Verwendung findet und in mecer guten Erfolg hat“.

Werkmeister J. n W.

Große Flasche Mk. 2.—, Spezial doppelstark W. . 3.—

Als Salbe: Kytta Heilmassage Mk. 1.80.

Zu haben sicher in den Apotheken in Altensteig, Halterbach
und Pfalzgrafenweiler.

Annahme von
Spar- und Depositen-
Einlagen

Giro-, Scheck- und
Kontokorrentverkehr
Darlehen / Kredite



Günstige
Zinssätze

Verschwiegene
aufmerksame Bedienung



Mehr - als nur eine köstliche Limonade

Wenn Sie gerne Limonade trinken,
dann verlangen Sie überall nur
die bekannte

Imnauer Apollo-Silber

Sie ist nicht bloß ein köstliches Ge-
tränk, sondern gleichzeitig ein rich-
tiger Gesundbrunnen, da sie aus
reinen Zutaten und der berühmten
Imnauer Apollo-Mineralquelle her-
gestellt ist.

Besonders auch Kindern sollte man diese feine Limonade geben, sie hält den Körper
gesund und frisch. Bestimmt bekommen Sie diese feine Limonade bei:

M. Hartmann Altensteig, Tel. 132

Altensteig

Suche für ein hiesiges Ge-
schäftshaus ein treues

Mädchen

nicht unter 17 Jahren für
Haushalt und Gartenarbeiten.

Wer — ? sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.



Die luftleere Dose
nur noch Mk. 1.71

Chr. Burghard Jr.
Altensteig.

Allmähle.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem geben wir die schmerzliche Nachricht,
daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter,
Groß- und Schwiegermutter

Marie Bauer

geb. Wurster

uns heute Nacht nach kurzem schweren Leiden im
Alter von 60 Jahren unerwartet rasch durch den
Tod entrißen wurde.

In tiefer Trauer

der Gatte: **Matthäus Bauer**

die Tochter: **Marie Gauß** mit Gatten
und Tochter **Ertha**

Beerbigung Freitag mittag 1/2 2 Uhr.

Wahre Geschichten

haben erschien ein neues Heft
Probenummer kostenlos vom Verlag
Dr. Kelle-Eysler A.G. Berlin SW 68

Die Zeitschrift der Erlebnisse
Preis 50 Pf.

zu beziehen durch
W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Althalden.

Hengras

hat zu verkaufen im Kol-
bachtal

Joh. Georg Keck.

Zumweiler.

Verkaufe eine mittelschwere,
sechsjährige



mit aller Garantie, auch
auch an älteres Pferd.

H. Hauser.

Eine junge, trüchtige
Rug- und Fahrkuh
verkauft d. D.

Ronnenmih.

Eine 38 Wochen trüchtige

Rug- und
Fahrkuh

setzt dem Verkauf aus
Karl Weidlich.